



Rollenspiel: Gentechnik

Beteiligte Personen

Eduard Feldlauf (Landwirt)

Bewirtschaftet große Flächen mit Ackerbau (Mais, Raps und Weizen), lebt von den Erträgen eher schlecht als recht. Interessiert sich für rentablere Anbaumethoden und steht den modernen Methoden aufgeschlossen gegenüber.

Fritz Bauer (Ökobauer)

Bewirtschaftet einen kleinen Bauernhof, lebt von seinen Produkten selbst und verkauft den Rest im Ökoladen. Vermeidet alle „künstlichen“ Mittel, auch wenn dadurch der Ertrag geschmälert wird. Als Biobauer ist es ihm erlaubt, das Botulinustoxin (bt) als Lösung gegen den Zünsler auszubringen. Er fürchtet, dass das Mittel durch Resistenzen gegen den bt-Mais bald nicht mehr wirken wird.

Sabine Schwärmer (Imkerin)

Hat mehrere Bienenvölker, mit denen sie jedes Jahr zu den Bauern zieht und dort die Feldfrüchte bestäubt. Sie möchte gentechnikfreien Honig verkaufen, kann aber ihre Bienen nicht von Gen-Feldern fernhalten, sodass die Bienen genveränderte Pollen (Blütenstaub) eintragen.

Dr. Galileo Einstein (Forscher)

Untersucht Wechselwirkungen von Schädlingsbekämpfungsmitteln mit der Umwelt und die Alternativen aus der Gentechnik. Er sieht die Chance, den Gifteinsatz zu minimieren und die Auswirkungen auf alle Insekten durch die Gentechnik einzuschränken. Die Wahrscheinlichkeit zur Verbreitung des Gens erachtet er als eher gering.

Dr. Zea Müller (Firmeninhaberin)

Ihre Firma hat den Genmais und *Safe-Mais*, ein Unkrautvernichtungsmittel, das alle Pflanzen bis auf gentechnisch angepasste Nutzpflanzen abtötet, entwickelt und dafür mehrere 100.000 € investiert. Sie beschäftigt 5000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihre Firma will weitere Pflanzen entwickeln, die durch gentechnische Veränderungen mehr Ertrag liefern oder nicht mehr mit Schädlingsbekämpfungsmitteln besprüht werden müssen. Dazu soll das Saatgut patentiert werden und ausschließlich durch ihre Firma verkauft werden.

**Johannes Beer (Biologe)**

Erforscht Schmetterlinge und befürchtet, dass durch das spezifische Gift in Pflanzen die Schmetterlinge sterben können. Erste Ergebnisse seiner Arbeit am bt-Mais stützen seine Befürchtungen. Er denkt, dass durch gentechnisch hergestellte spritzmittelresistente Pflanzen Landwirte sorgloser mit Spritzmitteln umgehen und damit mehr Gifte in die Umwelt einbringen.

Christina Kindlieb (Familienmutter)

Möchte sich und ihre Familie möglichst gesund ernähren, muss aber auch aufs Geld schauen.

Gottlieb Amadeus (Theologe und Entwicklungshelfer)

Sieht auf der einen Seite die großen Ernteeinbußen, die einer wachsenden Weltbevölkerung entgegenstehen, auf der anderen Seite möchte er aber auch keine Abhängigkeiten der Landwirte von den produzierenden Firmen. Er stellt sich auch die Frage, ob man in die Schöpfung auf dieser Ebene eingreifen darf.

Wally / Willi Wackler (Moderator/in)**weitere Materialien in dieser Datei:**

- Karten als Informationsgrundlage für die jeweiligen am Rollenspiel mitwirkenden Personen
- Namensschilder
- Beobachtungsbogen für die zuschauenden Schülerinnen und Schüler

Johannes Beer (Biologe)

Erforscht Schmetterlinge und befürchtet, dass durch das spezifische Gift in Pflanzen die Schmetterlinge sterben können. Erste Ergebnisse seiner Arbeit am bt-Mais stützen seine Befürchtungen. Er denkt, dass durch gentechnisch hergestellte spritzmittelresistente Pflanzen Landwirte sorgloser mit Spritzmitteln umgehen und damit mehr Gifte in die Umwelt einbringen.

Fritz Bauer (Ökobauer)

Bewirtschaftet einen kleinen Bauernhof, lebt von seinen Produkten selbst und verkauft den Rest im Ökoladen. Vermeidet alle „künstlichen“ Mittel, auch wenn dadurch der Ertrag geschmälert wird. Als Biobauer ist es ihm erlaubt, das Botulinustoxin (bt) als Lösung gegen den Zünsler auszubringen. Er fürchtet, dass das Mittel durch Resistenzen gegen den bt-Mais bald nicht mehr wirken wird.

Sabine Schwärmer (Imkerin)

Hat mehrere Bienenvölker, mit denen sie jedes Jahr zu den Bauern zieht und dort die Feldfrüchte bestäubt. Sie möchte gentechnikfreien Honig verkaufen, kann aber ihre Bienen nicht von Gen-Feldern fernhalten, sodass die Bienen genveränderte Pollen (Blütenstaub) eintragen.

Dr. Galileo Einstein (Forscher)

Untersucht Wechselwirkungen von Schädlingsbekämpfungsmitteln mit der Umwelt und die Alternativen aus der Gentechnik. Er sieht die Chance, den Gifteinsatz zu minimieren und die Auswirkungen auf alle Insekten durch die Gentechnik einzuschränken. Die Wahrscheinlichkeit zur Verbreitung des Gens erachtet er als eher gering.

**Eduard Feldlauf (Landwirt)**

Bewirtschaftet große Flächen mit Ackerbau (Mais, Raps und Weizen), lebt von den Erträgen eher schlecht als recht. Interessiert sich für rentablere Anbaumethoden und steht den modernen Methoden aufgeschlossen gegenüber.

Christina Kindlieb (Familienmutter)

Möchte sich und ihre Familie möglichst gesund ernähren, muss aber auch aufs Geld schauen.

Dr. Zea Müller (Firmeninhaberin)

Ihre Firma hat den Genmais und *Safe-Mais*, ein Unkrautvernichtungsmittel, das alle Pflanzen bis auf gentechnisch angepasste Nutzpflanzen abtötet, entwickelt und dafür mehrere 100.000 € investiert. Sie beschäftigt 5000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Firma will weitere Pflanzen entwickeln, die durch gentechnische Veränderungen mehr Ertrag liefern oder nicht mehr mit Schädlingsbekämpfungsmitteln besprüht werden müssen. Dazu soll das Saatgut patentiert werden und ausschließlich durch ihre Firma verkauft werden.

Gottlieb Amadeus (Theologe und Entwicklungshelfer)

Sieht auf der einen Seite die großen Ernteeinbußen, die einer wachsenden Weltbevölkerung entgegenstehen, auf der anderen Seite möchte er aber auch keine Abhängigkeiten der Landwirte von den produzierenden Firmen. Er stellt sich auch die Frage, ob man in die Schöpfung auf dieser Ebene eingreifen darf.

Eduard Feldlauf

Landwirt

Fritz Bauer

Ökobauer

Christine Kindlieb

Mutter

Sabine Schwärmer

Imkerin

Dr. Galileo Einstein

Forscher

Dr. Zea Müller
Firmeninhaberin

Johannes Beer

Biologe

Gottlieb Amadeus
Theologe /
Entwicklungshelfer

Beobachtungsbogen für die Podiumsdiskussion

- Versuche, die Positionen der einzelnen Diskussionsteilnehmer zu verstehen.
- Merke dir die wichtigsten Gründe der einzelnen Teilnehmer.
- Ordne die Argumentationsstrategie in unten stehende Tabelle ein.
- Überlege dir abschließend, welche Argumente für dich in einer ethischen Entscheidung ausschlaggebend wären.

Argumentation	Wirtschaftlich	Ökologisch	Gesundheitlich	Politisch	Umweltschutz	Biotechnologisch
Person						
Eduard Feldlauf, Landwirt						
Fritz Bauer, Ökobauer						
Christine Kindlieb, Mutter						
Sabine Schwärmer, Imkerin						
Dr. Galileo Einstein, Forscher						
Dr. Zea Müller, Firmeninhaberin						
Johannes Beer, Biologe						
Gottlieb Amadeus, Theologe und Entwicklungshelfer						